

Teil I – Kurzbericht zum Verwendungsnachweis

Vorhabensbezeichnung: Strukturvorhaben TTO im Rahmen von GO-Bio initial innerhalb der Max-Planck-Gesellschaft (Akronym: GO-Bio_initial)

FKZ: 031B1000

Vorhabenslaufzeit: 01.11.2020-31.10.2024

Darstellung des Projektergebnisses

Das im Zeitraum von November 2020 bis Oktober 2024 durchgeführte Strukturvorhaben „GO-Bio initial“ unter Trägerschaft von Max-Planck-Innovation GmbH hatte zum Ziel, besonders frühe Verwertungsideen aus der lebenswissenschaftlichen Grundlagenforschung der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) zu identifizieren, fachlich zu qualifizieren und durch gezielte Maßnahmen in ihrer Weiterentwicklung zu fördern. Grundlage war die Erkenntnis, dass insbesondere in der Anfangsphase von Forschungsprojekten, dem sogenannten *Fuzzy Front End of Innovation*, häufig ungenutzte Innovationspotenziale vorhanden sind, die ohne externe Unterstützung weder erkannt noch systematisch weiterentwickelt werden.

Zu Beginn des Vorhabens bestand innerhalb der MPG keine eigenständige Struktur, die sich explizit auf diese frühe Phase des Technologietransfers konzentrierte. Zwar existierten etablierte Instrumente wie Unterstützung bei Patentanmeldung und Lizenzierung oder das MAXimize-Programm zur Förderung von Start-up-Projekten wurde zeitgleich initiiert, jedoch setzte deren Nutzung ein höheres Maß an Umsetzungsreife voraus. GO-Bio initial adressierte gezielt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ersten Ideen, aber noch ohne ausgearbeitete Verwertungsstrategie, um diese frühzeitig an Transferprozesse heranzuführen.

Der Projektverlauf gliederte sich in mehrere, thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmte Arbeitspakete. Die Projektadministration wurde zu Projektbeginn etabliert und verantwortete insbesondere die Einhaltung förderrechtlicher Rahmenbedingungen, Projekt Monitoring und Entwicklung sowie die Koordination aller Projektaktivitäten. Im Rahmen des Scouting-Arbeitspakets wurden systematisch Informationsveranstaltungen, Sprechstunden und Institutsbesuche organisiert, um das Förderprogramm innerhalb der MPG bekannt zu machen und geeignete Projektideen für eine Antragstellung zu identifizieren. Dabei wurden neben den exklusiv betreuten Instituten auch weitere biomedizinisch ausgerichtete Max-Planck-Institute adressiert. Über die Projektlaufzeit wurden insgesamt 40 Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die Resonanz fiel je nach Institut und Jahr unterschiedlich aus, zeigte jedoch insgesamt ein wachsendes Interesse an den Angeboten. Durch persönliche Gespräche, niedrigschwellige Beratungsformate sowie gezielte Ansprache über die International Max Planck Research Schools (IMPRS) konnte insbesondere die Zielgruppe der Nachwuchswissenschaftler wirksam erreicht werden.

Die Unterstützung in der Antragsphase war ein zentrales Element des Vorhabens. Hier wurden Ideenskizzen individuell auf Förderfähigkeit geprüft, Optimierungsvorschläge erarbeitet und auch formale Anforderungen eng begleitet. Insgesamt wurden 41 Skizzen eingereicht, woraus 15 geförderte Sondierungsprojekte resultierten. Diese Quote liegt signifikant über dem GO-Bio initial-weiten Durchschnitt. Weitere 8 Teams wurden anschließend in der Antragstellung für eine Machbarkeitsphase unterstützt, wovon 2 eine Förderung erhielten.

Die aktive Begleitung der geförderten Projekte erfolgte unter anderem durch Sprechstunden, individuelle Coachings sowie digitale Wissensformate. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehörten IP-Strategie, Freedom-to-Operate, Marktanalyse und weitere gründungsrelevante Aspekte. Für diese Themen wurden spezielle Webinare konzipiert und durchgeführt, deren Inhalte auf die Bedürfnisse der geförderten Teams zugeschnitten waren und gleichzeitig das



Interesse am Technologietransfer in der MPG wecken sollten. Jährlich fand eine Webinar-Reihe mit 5 Terminen statt, ergänzt durch zusätzliche Schulungsangebote bei Bedarf. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl befand sich zwischen 9-30, die Rückmeldungen fielen dabei überwiegend sehr positiv aus. Die Inhalte reichten von „Fundamentals of Technology and Knowledge Transfer“ über „How to protect your IP“ bis hin zu „Pitch Perfect“ oder „Market Analysis“ und „Business Model“. Zur Sicherstellung der Qualität wurden regelmäßig Teilnehmerfeedbacks eingeholt und die Themen und Inhalte angepasst.

Im Rahmen eines weiteren Arbeitspakets wurden digitale Erklärvideos, sogenannte Webcasts, als flexibel nutzbare Wissensressource konzipiert und produziert. Ziel war es, Grundlagenwissen im Bereich Technologietransfer dauerhaft und standortunabhängig verfügbar zu machen. Die Konzeption erfolgte in enger Abstimmung mit dem Technologietransfer-Partner Ascenion GmbH, mit dem bereits zuvor eine inhaltliche Zusammenarbeit bestand. Ascenion unterstützte vor allem bei der inhaltlichen Strukturierung der Videothemen, um deren Relevanz für die Zielgruppe zu sichern und war aktiv im Reviewprozess eines jeden Videos eingebunden. Für die Umsetzung wurde eine professionelle Videoproduktionsfirma beauftragt. Die Auswahl des Dienstleisters erfolgte im Rahmen einer formalen Ausschreibung. Aufgrund fehlender interner Einkaufsstrukturen erwies sich dieser Prozess als aufwändiger als ursprünglich geplant. Dennoch konnten bislang 5 Webcasts erfolgreich produziert werden, die über die Projektwebseite dauerhaft abrufbar sind (<https://www.max-planck-innovation.de/max-planck-innovation/tech-transfer-tv.html>). Während der Phase bis zur Beauftragung der externen Produktion wurden in Zusammenarbeit mit Ascenion 2 Webcasts in Eigenregie mit Hilfe des Tools *Canva* erstellt.

Die Zusammenarbeit mit Dritten erwies sich insgesamt als sehr wertvoll für die Zielerreichung des Vorhabens. Neben Ascenion waren vor allem die Patent- und Lizenzmanager sowie Start-up-Experten von Max-Planck-Innovation GmbH wichtige Sparringspartner für die Projektteams. Darüber hinaus wurden bei Bedarf externe Fach- und Industrieexperten, etwa aus den Bereichen Regulatory Affairs oder Unternehmensgründung, in das Beratungsangebot eingebunden.

Rückblickend lässt sich feststellen, dass die Zielsetzungen der ursprünglichen Vorhabenbeschreibung in weiten Teilen erreicht oder sogar übertroffen wurden. Die systematische Betreuung von Sondierungsprojekten hat sich als wirksames Instrument zur Erhöhung der Verwertungswahrscheinlichkeit erwiesen. Die Kombination aus individueller Betreuung, digitalen Lernformaten und gezieltem Matching mit Expertennetzwerken wurde von den adressierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sehr gut angenommen. Durch das Projekt konnte ein bislang unerschlossener Bereich des Technologietransfers in der MPG nachhaltig adressiert werden. Die Erfahrungen aus dieser ersten Förderphase bilden eine tragfähige Grundlage für die bewilligte Anschlussförderung und fließen in die Weiterentwicklung bestehender Formate und Prozesse ein. Zusätzlich werden neue Formate basierend auf erkannten Lücken und ungedecktem Bedarf erarbeitet. Gespräche zu einer nach Beendigung der Anschlussförderung geplante Verstetigung des Programms in der MPG wurden bereits begonnen und sollen die erlangten Erkenntnisse und etablierten Maßnahmen nachhaltig implementieren.

Dr. Masin Abo-Rady

Projektmanager GO-Bio initial

Max-Planck-Innovation GmbH